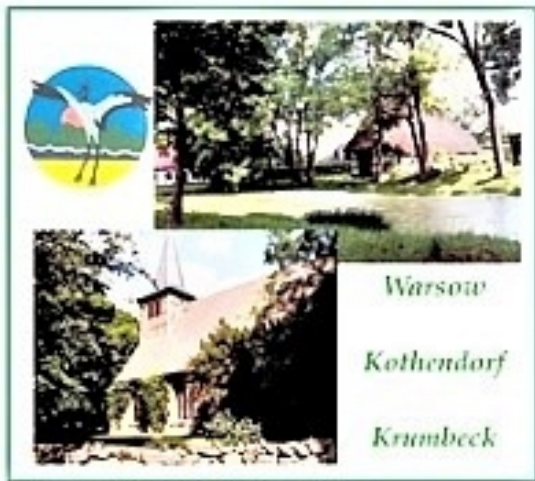




Unser Gemeindeläufer

- Informationen von und über die Gemeinde Warsow -

Ausgabe 2/2026 (82)



Frühling

Fotos: Yvonne Stampniok

Unser Gemeindeläufer funktioniert nur,
wenn jeder mitmacht und nach dem Lesen diese
Mappe an seinen Nachbar
zeitnah weiterreicht!

Werte Einwohnerinnen und Einwohner,

unser Redaktionsteam vom Gemeindeläufer und weitere Mitstreiter haben sich das Ziel gesetzt, zukünftig informativer, vorausschauender, aktueller und interessanter zu berichten. Das geht aber nicht Knall auf Fall. Mit der heutigen Ausgabe beginnt die schrittweise Umgestaltung.

Auf jeder Einladung zur Gemeindevertretersitzung finden Sie den Tagesordnungspunkt 5: *„Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde.“*

Zukünftig werde ich in dieser Art auch im Gemeindeläufer in kurzer und knapper Form wie in der Gemeindevertretersitzung berichten.

Natürlich gibt es weiterhin die Seite für Mitteilungen, Kritiken, Anregungen. Von mir hier die Bitte, mich oder die Gemeindevertreter gerade bei wichtigen Dingen oder Gefahrenquellen direkt, per Telefon oder E-Mail kurzfristig zu informieren. Oft lassen sich Sachverhalte kurzfristig klären. Die Mitteilung im Gemeindeläufer kann trotzdem zusätzlich erfolgen als Info für alle.

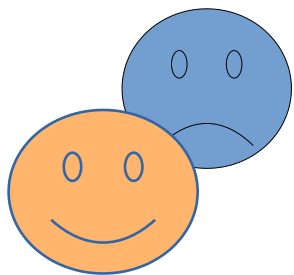
Leider haben Krankheiten unsere Gemeindeangestellten in der zurückliegenden Zeit außer Gefecht gesetzt. Wir sind froh, dass Herr Sonder und Frau Kielmann wieder voll einsatzfähig sind und wünschen ihnen und uns, dass es so bleibt.

Bei dieser Gelegenheit einen Dank an alle fleißigen Helfer, die mal selbst zur Schaufel gegriffen haben, Müll mitgenommen oder im Dorfgemeinschaftshaus den Besen geschwungen haben.

Unsere Neugeborenen des Jahres 2025 konnten wir nicht wie sonst bei einem kleinen Frühstück begrüßen. Es ist schon erstaunlich, welche Termine die Zwerge bereits haben. Also wurden die Familien zu Hause aufgesucht und die kleinen Begrüßungsgeschenke überreicht. Hier noch einmal ein herzliches Willkommen für Alma, Nils, Mira und Bruno.

Hoffentlich sind Sie neugierig geworden und entdecken einige Veränderungen im Gemeindeläufer. Gerne können Sie uns auch mitteilen, worüber wir mal berichten sollen. Dann übernehmen einige Mitstreiter vom Redaktionsteam die Schreiarbeit.

Renate Lambrecht
Bürgermeisterin



Hier kommen unsere Einwohnerinnen und Einwohner aus der Gemeinde zu Wort

Alle Namen der Verfasser der Zuschriften liegen der Redaktion vor.
Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir nur Beiträge bekannter Verfasser veröffentlichen. Andernfalls sehen wir keine Möglichkeit auf Ihre Anliegen und Anfragen reagieren zu können.



Wir freuen uns, dass in diesem Jahr Silvester/Neujahr die „Knaller“-Reste nicht in dem Ausmaß vorkamen wie im Vorjahr, wo fast der Weihnachtsmann auf der Bank weggesprengt worden wäre. In diesem Jahr wurde er vorzeitig in Sicherheit gebracht.

Ich bin empört über Bürger die weit über Silvester hinaus noch Raketen und Böller starten. Es ist schon schlimm genug, dass man mit dem Hund zu tun hat, ihn zu beruhigen. Während der Silvesterzeit muss man doch nicht darüber hinaus noch Böller und Raketen hoch schießen. Ich finde es nur unverantwortlich von diesen Bürgern, es dann immer wieder zu machen. Ich appelliere an diese Menschen doch auch an die ängstlichen Tiere zu denken.

Hallo, vielleicht wäre es wieder möglich den Rodelberg besser zu nutzen. Die Kinder haben keinen guten Zugang. Vielleicht könnte man das Tor offen lassen. Der Zaun ist ja auch mit einem großen Loch versehen. Der Berg allgemein konnte dieses Jahr nicht so gut genutzt werden, da dort viel Unkraut, was sehr stark gewachsen war, nicht gemäht wurde.

Die Kinder würden sich riesig freuen.

Gibt es in Warsow Gärten, wo Laub im Herbst liegen bleibt, oder ist der Garten „klinisch rein“? Gärten tragen zum Naturschutz bei und sind eigentlich wichtige Lebensräume mit großem Nahrungsangebot, Rückzugsmöglichkeiten und Versteckmöglichkeiten. Aber leider sind die Gärten heutzutage akkurat gemäht (alle 3 Stunden durch Mähroboter), wenig Bäume und Sträucher und exakt aufgeräumt zum Herbst.

Was zu überdenken wäre:

1) Nicht nur in unserem Ringweg, sondern auch sonst in Warsow werden Hundehäufchen fein säuberlich in schwarze Kot-Tüten verpackt und – so möchte man meinen – entsorgt. Aber wohin mit der stinkenden, warmen weichen Masse?

Dann doch lieber irgendwo ablagern ---- und fertig!
Aber wie widersinnig ist das denn?

Ein normaler Hundekot-Haufen vergeht binnen weniger Tage oder Wochen mit Wind und Regen und verschwindet als Dünger in der Erde (Wenn er nicht gerade auf Asphalt abgelegt wurde).

Aber wenn er in Plastik verpackt ist, bleibt er auf Ewigkeiten erhalten, stinkt weiter, alle in ihm enthaltenen Bakterien und Viren vermehren sich massenhaft – davon abgesehen ist auch das Plastik ein Problem. Mittlerweile haben wir nicht nur Pestizide, Feinstaub, Schwermetalle, sondern auch jede Menge Plastik in der Luft, im Boden und damit auch in unserem Essen! Ärzte haben an Verstorbenen festgestellt, dass sich das Plastik auch im Gehirn ansammelt und dort die normale Hirnfunktion stört.

Wollen wir das?

Und das Schlimmste: Die Hundekot-Tüten werden einfach in Nachbars Garten, auf der Straße oder an einem versteckten Ort abgelegt – siehe Bild. Ekelhaft!!!

2) Nicht nur Hundekot, sondern auch Gartenabfälle und Biomüll werden z.B. im Kirchhof, auf Gemeindegebiet und sogar mitten im Kornfeld entsorgt. Wie jeder nachlesen kann, ist dies aus guten Gründen verboten (bei Strafgebühren)!

Im Ringweg haben Gemeindemitglieder einen großen Haufen davon angelegt, vor bzw. hinter der Kirche – siehe Bild. Im Spätsommer hat ein Anwohner seinen Gartenmüll ins reife Kornfeld getragen – das reife Korn niedergetrampelt, um seinen Müll abzulegen – und das an vier verschiedenen Stellen. Alle diese Leute haben einen großen Garten, in dem man ohne Mühe einen Komposthaufen anlegen kann, der mehrfach Gewinn bringt:

- a) gute Erde für Beete und Blumen
- b) Nahrung für Vögel
- c) Unterschlupf für Igel

Warum nicht so?



Informationen der Bürgermeisterin

1. Im Februar war die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr. Neben der Würdigung der geleisteten Arbeit konnten mehrere Beförderungen von Mitgliedern vorgenommen werden.
2. Auf der Gemeindevertretersitzung im März wurde die Haushaltssatzung der Gemeinde für das Jahr 2026 beschlossen. Sie liegt jetzt zur Genehmigung beim Landkreis vor. Bis zur Entscheidung sind wir nur eingeschränkt handlungsfähig.
3. Die Beteiligung am Dorfputz Ende März war leider nicht so groß wie erhofft, obwohl die Haushalte per Flyer informiert wurden. Schade, dass scheinbar viele Mitbürger denken, dass so eine Aktion Rentnersache ist. Damit will ich die Nicht-Rentner nicht unbeachtet lassen. Ihr wart ja auch vertreten. Danke!
Wenn dann im Herbst die Aktiven vom März und die dieses Mal verhinderten Mitstreiter gemeinsam anpacken, wird es ein tolles Team sein.
4. In der Verlängerung des Pfennigstraße wurden im Rahmen einer Ausgleichspflanzung drei neue Eichen gepflanzt.
5. Demnächst wird die Verteilung des Amtsblattes über zentrale, öffentlich zugängliche Kästen erfolgen. Für Warsow ist einer an der Bushaltestelle B321 Fahrtrichtung Hagenow geplant. In Kothendorf wird ein Kasten am Dorfgemeinschaftshaus stehen. Bis die Kästen da sind, erfolgt die Verteilung wie bisher.
6. Der Verkehr für die Baustelle 50Hertz in Mühlenbeck nimmt langsam zu. Derzeit sind wir optimistisch, dass die endgültige Straßennutzung doch nicht durch Warsow geht, da zu viele Probleme durch Fahrbahnbreite und enge Kreuzung, sowie Brückenprobleme sichtbar werden. Es gibt bereits für uns optimalere Lösungsvarianten.
7. In einem persönlichen Gespräch mit Minister Backhaus wurde mir zugesichert, dass in MV weitere 5000 ha für Photovoltaik-Parks freigegeben werden und unser Vorhaben in Kothendorf weiter umgesetzt werden könnte.
8. Derzeit sprechen vermehrt Betreiber von AGRI-PV-Anlagen in der Gemeinde vor. Wir werden uns dazu nicht grundsätzlich verschließen, erwarten von den Investoren jedoch ganz konkrete Vorhabenspläne.
9. Durch die Landesregierung werden an alle Kommunen Zuwendungsbescheide für finanzielle Mittel ausgegeben. Diese sind zweckgebunden für benannte Projekte. Unsere Gemeindevertretung hat sich dafür ausgesprochen, diese Mittel für notwendige Instandhaltung und Reparatur des Dorfgemeinschaftshauses einzusetzen.

Da ist was los – nicht nur im Dorfgemeinschaftshaus



++ 13. Mai 2026 ++
++ 15. Juli 2026 ++
++ 9. Sept 2026 ++

Frühstückstreff

? Gewitter im Mai ?

Möglich, aber nicht unbedingt mit Donner und Regen.

Wenn es im Mai in unserer Gemeinde blitzt, kann das auch an Ihrer überhöhten Geschwindigkeit liegen!

An einem Tag im Mai werden Ordnungsamt, Polizei und die Kinder der Kita einen gemeinsamen "Blitzertag" starten.

Eine Auswertung der Aktion werden wir im nächsten Gemeindeläufer vornehmen.

Also Spannung pur!

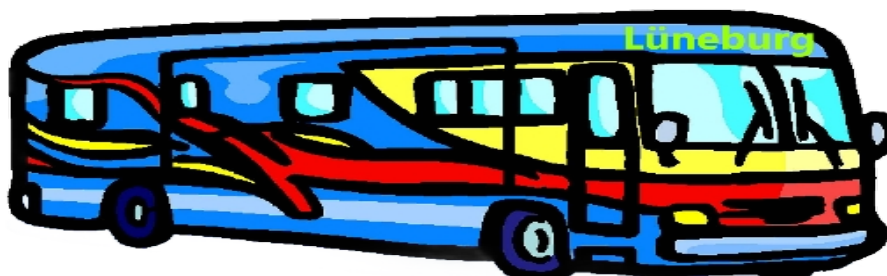
Aber bitte halten Sie sich nicht nur im Mai an vorgeschriebene Geschwindigkeiten.

Das eingesparte Geld für event. Verwarnungen ist beim Tanken besser eingesetzt und es spielt doch keine große Rolle, ob Sie 3 Minuten schneller ans Ziel kommen.

Wichtig: Sicherheit für Alle!

Renate Lambrecht

Seniorenfahrt am 17. Juni 2026



Die Feuerwehr im Fokus....

Über 20.000 Freiwillige Feuerwehren mit ca. 1 Million Mitgliedern gibt es in Deutschland, etwas mehr als 900 davon in Mecklenburg – Vorpommern.

Zu diesen zählt auch die Feuerwehr der Gemeinde Warsow mit 38 Feuerwehrmännern und 9 Feuerwehrfrauen aus unserer Gemeinde, die hiermit einer langen Tradition folgen. Denn schon 1868 wurde unsere Feuerwehr im Zusammenhang mit dem Spritzenverband Hagenow erstmals erwähnt, 1937 bekommt sie eine leistungsfähige Motorspritze Typ Flader und seit 1991 gibt es hier auch schon eine Jugendfeuerwehr.

Die allermeisten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland sind wie bei uns im Ehrenamt für ihre große Aufgabe tätig. Das heißt, freiwillige engagierte Frauen und Männer bilden deutschlandweit die Basis des Brand- und Katastrophenschutzes. Das beginnt bei einer eindrucksvollen Kinder- und Jugendarbeit und endet oft erst nach Jahrzehnten mit allen Höhen und Tiefen des aktiven Dienstes. Das nehmen wir oft so ganz selbstverständlich hin und verlassen uns einfach nur darauf.

Nun möchten wir unseren Feuerwehrleuten einmal besondere Aufmerksamkeit schenken und sie ein wenig in das Rampenlicht holen.

Und,.. wir versuchen, uns in lockerer Folge im „Gemeindeläufer“ dem Thema Feuerwehr immer wieder zu widmen.

Vielleicht können wir Interesse wecken und womöglich oder hoffentlich potentielle Mitstreiter motivieren.

Im Gespräch mit dem Gemeindeführer Christian Urban und seinem Stellvertreter Björn Döscher konnten wir ein wenig hinter die Kulissen und unseren Feuerwehrleuten dann auch über die Schultern blicken.

Und, es ist beeindruckend!

Zunächst interessiert mich, warum man Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann wird und wie man das macht? Die Entscheidung für die Feuerwehr scheint eine Mischung aus Gemeinschaftsgefühl, technischem Interesse, sportlichem Wettstreit und oft auch familiärer Tradition zu sein. Für Björn sei die Entscheidung für ein Ehrenamt in der Feuerwehr nach Großvater und Vater völlig selbstverständlich gewesen zu sein. Oft beginnt der Weg schon in der Jugendfeuerwehr, die in unserer Gemeinde mit beeindruckender Stärke unterwegs ist. 12 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren und 19 Jugendliche in der Gruppe bis 18 Jahre sind aktiv dabei. Doreen Lenz führt die Kinderfeuerwehr an und leistet damit Erstaunliches. Sie weckt Begeisterung und schafft ein Gemeinschaftsgefühl, das auch immer wieder Kinder später bis in die Erwachsenen-Feuerwehr trägt.



So berichteten am Abend unseres Gespräches die begeisterten Kinder unseres Wehrführers mit leuchtenden Augen von ihren Fähigkeiten als Feuerwehrkinder bis hin zur ersten Hilfe mit stabiler Seitenlage. So ähnlich höre ich das auch bei meiner Arbeit aus anderen Gemeinden im weiten Umfeld und bin zutiefst davon überzeugt, dass die Kinder- und Jugendfeuerwehren im Land Großes für unsere Kleinen leisten.

Wenn es unbedingt sein muss, kann man mit 16 Jahren schon in die Erwachsenen-Feuerwehr wechseln, wird dann Teil der aktiven Feuerwehr, muss aber dann auch wie alle anderen Mitglieder seine 40 Pflichtdienststunden leisten.

Feuerwehrkinder und -jugendliche sind immer willkommen und wer mag, schaut einfach jeden zweiten Freitag zwischen 17:00 Uhr und 18:30 Uhr mal rein oder nimmt zu Doreen unter 0151 41668667 Kontakt auf.

So ähnlich kann das auch mit älteren Interessenten (bis maximal 67 Jahre) laufen, diese kommen einfach in der geraden Woche am Montag um 19:00 Uhr vorbei. Der Kreis ist bunt und die Stärke der Truppe ist deren Vielfalt mit unterschiedlichen Altersklassen und ganz unterschiedlichen Qualifikationen. Die Krankenschwester, der Handwerker, die Postfrau, der Notfallsanitäter, der Fleischer ...

Natürlich tritt man damit in ein forderndes Ehrenamt ein, das Toleranz und Begeisterung in der Familie und natürlich auch beim Arbeitgeber braucht. (Der Arbeitgeber bekommt den Verdienstausschlag ersetzt) Man ist zur Ausbildung und Teilnahme an Lehrgängen verpflichtet, trägt einen Pager am Gürtel oder hat in neuerer Zeit eine Alarmierungsapp auf seinem Smartphone installiert und so wird die Verbindung zur Leitstelle zum ständigen Begleiter. Wird der Alarm ausgelöst, kommt wer verfügbar ist. Das können natürlich nicht immer alle sein. Es gibt keinen festen Plan und bei Feierlichkeiten kann die Personalstärke schon mal knapp sein. Heute bekommt man durch moderne Kommunikationsmittel schnell einen Überblick und die Feuerwehren im Umfeld sind auf die wechselseitige Unterstützung eingestellt.

Einsatz heißt glücklicherweise statistisch nur zu einem ¼ Brandbekämpfung und ist sehr oft auch technische Hilfestellung. Das macht es für die Leute aber nicht einfacher, denn dahinter verbergen sich zu oft auch Bergungsarbeiten und technische Hilfestellungen bei schweren und manchmal tödlichen Unfällen.



Diese Eindrücke sind oft nicht leicht zu verarbeiten, dafür braucht es eine starke Gemeinschaft, das ernste und lockere Gespräch und eben auch das Miteinander mit Kameraden und Familien außerhalb des üblichen Protokolls. Und trotzdem brennen sich viele Ereignisse fest ein und werden ein Leben lang nicht mehr vergessen. Das ist der Hauptgrund, warum die Jugendlichen unter 18 Jahren noch nicht zur Teilnahme an Einsätzen zugelassen sind.

Für diese Gemeinschaft wird man Mitglied im Feuerwehrförderverein und ist mit einem niedrigen Jahresbeitrag von aktuell meist 24€ dabei. Gern darf es mehr sein und immer willkommen sind Förderbeiträge von uns allen. Mit diesem Beitrag trägt man zu einem festen Fundament bei, denn nicht selten werden aus diesem Topf auch technische Investitionen getätigt. Diese Beiträge sind Hochachtung und Anerkennung und ein sicheres und nachhaltiges Investment mit Sicherheitsrendite und Spendenbescheinigung.

Förderverein Freiwillige Feuerwehr Warsow e.V.
IBAN DE09 1405 2000 1711 4980 72 / BIC NOLADE21LWL

Nun stellt sich die Frage, was wir sonst für die Feuerwehr tun können? Da kommt einhellig von Christian und Björn noch vor dem Geld der Wunsch nach Akzeptanz und vernünftiger Kommunikation. Das Herumnörgeln an Löschbrunnenüberprüfungen, laufenden Lüftern oder Motoren wirkt in der Gesamtbetrachtung kleinlich und dem Einsatz unserer Leute nicht angemessen.

Und zum Ende des Gespräches noch die Bitte um einen ersten wichtigen Brandschutztipp....

„Rauchmelder retten Leben und das schon für kleines Geld“

Einige Tage später darf ich noch bei der Diensteroöffnung erscheinen und bin schwer beeindruckt von der Professionalität unserer Gemeindefeuerwehr – dieses moderne Gebäude, diese eindrucksvolle Technik und die angetretenen Kameraden wecken Zuversicht, dass wir uns auf diese Mannschaft jederzeit verlassen können. Dann kommt das Kommando zum Arbeitseinsatz und am späten Abend wird noch das Anlegen der Schutzausrüstung trainiert mit der 2 Wochen später die Rettung aus dem Dorfgemeinschaftshaus Kothendorf geprobt wird. Eine Vielzahl von Fotos wird mir zu diesen Trainings von der Feuerwehr zu Verfügung gestellt und spricht für sich.....

30.05. Übergabe und Segnung des neuen Gerätehauses

30.08. Familienwandertag

Frank Mandelkow



Frühlingsmarkt in Kothendorf

Pünktlich zum Frühjahrsanfang fand am 21. März unser dritter Frühlingsmarkt statt.

Hobbybastler hatten im Dorfgemeinschaftshaus die Möglichkeit, ihr Können und ihre Ideen vorzustellen und zum Verkauf anzubieten.

Es war eine bunte Vielfalt von Arbeiten aus Holz, Keramik, Papier und Stoffen vertreten. Die Aussteller selbst kamen in rege Gespräche, gaben Tipps und Erfahrungen weiter.

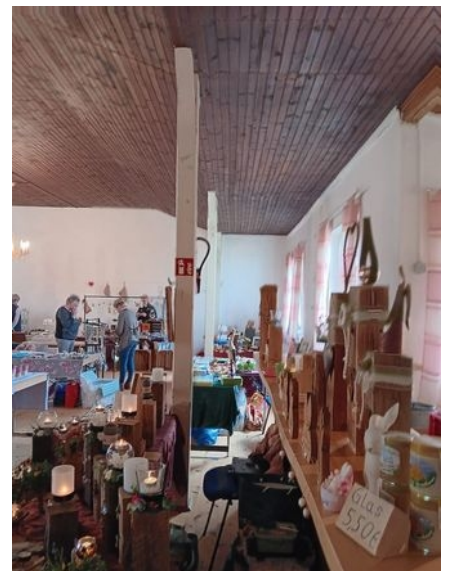
Zahlreiche Besucher bewiesen ihr Interesse und viele konnten den Angeboten nicht widerstehen.

Außerdem waren Bockwurst, Kaffee und selbstgebackene Kuchen sehr begehrt.

Eine Neuauflage des Marktes soll es am **21. März 2027**, geben, dann jedoch am Sonntag.

Einen großen Dank den fleißigen Organisatoren und emsigen Helfern.

Ramona Gildemeister



Fotos: Christel Koslowski





Er ist wieder da!



Wie schon in den letzten Jahren, so war er auch dieses Jahr wieder zu Besuch in der Gemeinde. - Der Biber -
Einen beständigen Biberdamm kann man gut auf dem Rundweg durch den Wald zwischen der 321 und Radelübbe beobachten oder hinter der Autobahn, Richtung Hagenow. Hier hat er den Durchfluss unterhalb der 321 blockiert. Wie in den letzten Jahren, habe ich auch dieses Jahr wieder seine Nagespuren an jungen Haselnusssträuchern gefunden. Verstärkt in den Monaten Dezember bis März, nicht nur an der Sude bei Radelübbe. Er geht auch auf Entdeckungstour. Oder ist es sein Nachwuchs? Nach drei Jahren ist es für die Jungtiere an der Zeit, um zu Hause auszuziehen. Gehen sie nicht freiwillig, helfen die Eltern nach. Die Spuren von ihrem Picknickplätzen sind die Sude hoch und manchmal auch an der Beek zu finden. So wie wir manchmal an Salzstangen knabbern, so knabbert der Biber die Rinde von den jungen Haselnusssträuben ab.

Der Biber bevorzugt einen Unterwasserzugang zu seinem Wohnbereich. Dadurch ist er und sein Nachwuchs perfekt vor Feinden geschützt. Gerne werden die Wohnhöhlen in Steilufern angelegt, so wie bei Radelübbe.

Durch das angestaute Wasser vernässt sich der Uferbereich. Eine feuchtigkeitsliebende und variantenreichere Vegetation kann Fuß fassen, ebenso eine vielfältigere Tierwelt.

Aus dem Moorgebiet, hinter Mühlenbeck, mäandert die Sude an Warsow vorbei Richtung Elbe. Im Gegensatz zur Beek, die begradigt durch die Felder geleitet wird und erst auf der Höhe der Feuerwehrwiese in Warsow in ihrem selbst gesuchten Bachlauf fließt, um im Wald in die Sude zu münden. Diese noch ursprünglichen Bach- und Flussbereiche, mit ihren Feuchtwiesen, Erlen, Weiden, Haselnüssen usw. sind ein idealer Siedlungsbereich für den Biber. Zumal die Sude und die Beek sich in die Bodenwellen der Landschaft eingegraben haben. Die dadurch entstandenen Steilufer bieten dem Biber ideale Voraussetzungen für ihre Wohnhöhlen.

Dem Eisvogel übrigens auch.

Wir haben ein Feuchtbiotop und Biber in der Gemeinde.

Seine Wiederbesiedlungsgeschichte begann übrigens 1975 – 1980, als zum Schutz der sehr stark rückläufigen Bestände der Biber an der Peene ausgesetzt wurde.

Aber nicht nur der Biber lebt vor unserer Haustür. Gerade jetzt im Frühjahr sprießt und wächst es mit enormer Energie aus dem Boden heraus. Ob Wild- oder Gartenpflanzen, alle sind dankbar, dass sie die kalte Jahreszeit überlebt haben. Die wärmeren Temperaturen treiben sie aus der Winterruhe unter der Erde ans Licht. Diese Vitalität, die in den jungen Austrieben steckt, können wir uns zu Nutze machen.



Fotos: D.Ellenberg

Am **16.05.2026** kommt Katja Burmeister wieder nach Warsow. Mit ihr zusammen sammeln wir ab **10:00 Uhr** Frühlingskräuter am Wegesrand.

Treffpunkt ist der Warsower Kirchturm.

Im „Turmraum für Alle“ wird sie dann die Wirk- und Heilkraft der einzelnen Kräuter noch einmal ausführlich erklären. Im Anschluss daran können sich alle an der Umsetzung beteiligen. Wir werden Kräutersmoothie, Kräuterbutter, Kräuterquark und Kräuterpesto herstellen und sofort auch probieren. Wer zusätzlich sein Wissen noch erweitern und vertiefen möchte, kann sich an einem großen Büchertisch einen guten Überblick über die aktuelle Vielfalt der Fachliteratur machen. Ein generationsübergreifendes Angebot.



FLIESSGEWÄSSERUNTERSUCHUNG



KOMM MACH MIT!

Gemeinsam wollen wir mit Euch die faszinierende Welt im Bach vor unserer Haustür entdecken.

Ausgerüstet mit Käschern, Lupen und Mikroskopen begeben wir uns unter fachkundiger Anleitung auf Entdeckungstour:

Welche Tiere leben im Wasser?

Und was verraten uns kleine Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven oder Eintagsfliegen über die Wasserqualität?

Dabei steht das gemeinsame Erleben und Entdecken in der Natur im Mittelpunkt.

Wann: Samstag, 27. Juni 2026 um 10:00 Uhr

Treffen: 09:45 Uhr Ecke Pfennigstr. / Sudeblickparkplatz

Ein kleiner Imbiss und Getränke werden vorbereitet sein.

Für eine gute Organisation bitten wir um Anmeldung bei:

Jörg Bruhn unter 0173 2392089

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Spende hilft dem Querfeldein e.V. bei weiteren Vorhaben in der Gemeinde.

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit euch.

Euer Querfeldein e.V.



Im September ist die Sommerpause vorbei und wir starten wieder mit unserem Kinoprogramm im „Turmraum für Alle“. Termin wird der 18. September sein, den Filmtitel werden wir noch bekannt geben.

In diese Zeit fällt auch unsere diesjährige Waldwanderung. Unser Revierförster, Herr Fiedelmann aus Radelübbe, wird uns wieder führen. Nicht vergessen: festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung. Nach der Wanderung stärken wir uns noch mit einem Imbiss, bevor es nach Hause geht.

Wir wünschen allen in der Gemeinde einen sonnigen Start in den Frühling!

Querfeldein e.V.



Kreisverband
Ludwigslust e.V

Kindertagesstätte Haus der kleinen Freunde

Geburtenrückgang:

Wie sieht es in unserem

Kindergarten aus?

Geburtenrückgang- Kündigung von Fachpersonal-Schließung von kleinen Einrichtungen in den Gemeinden.... Solche Meldungen sind zur Zeit häufig zu hören und zu lesen und verunsichern Eltern. Auch wir werden oft nach der Auslastung unserer Kita und der Perspektive gefragt.

Unsere Kita besteht seit über 40 Jahren und befindet sich seit Jahren in Trägerschaft der AWO Ludwigslust. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kita- Leitung, Gemeinde und Träger sorgt dafür, dass dieser wichtige Faktor der Infrastruktur gut funktioniert.

So haben wir auch derzeit Anmeldungen für neue Kitakinder und gestalten in der Krippe die Eingewöhnungen.

Mit der Anmeldung in der Kita beginnt nicht nur für das Kind, sondern für die ganze Familie ein neuer Lebensabschnitt. Kinder müssen ihre Eltern zum ersten Mal für einen längeren Zeitraum loslassen und umgekehrt. Dafür braucht das Kind die Begleitung durch eine wichtige Bezugsperson, die ihm Sicherheit und Rückhalt vermittelt. Auch die Eltern müssen sich an die neue Situation gewöhnen und Vertrauen in die Kita gewinnen.

Uns in der Kita Warsow ist ein gutes Miteinander von allen beteiligten Personen, Eltern, Kindern und Fachkräften wichtig, um einen sanften Eingewöhnungsprozess zu gestalten. Ein erfolgreicher und von den Familien positiv erlebter Start in diese neue Lebensphase legt die Basis für ein dauerhaftes Sich - Wohlfühlen in der Kita.

Wir gestalten die Eingewöhnung so individuell wie möglich, denn so unterschiedlich Kinder sind, so unterschiedlich gestaltet sich auch die Eingewöhnungszeit. Die Familien planen im Vorfeld dafür ca. 4 Wochen ein und werden im Aufnahmegespräch mit unserem Eingewöhnungskonzept vertraut gemacht.

Uns kommt zu Gute, dass es in unserer kleinen Einrichtung möglich ist, sehr familiär zu arbeiten und Unterstützung des gesamten Teams in dieser sensiblen Phase zu bekommen. Auch die Kinder der älteren Gruppen sind jedes Mal neugierig und gespannt, wenn es „Kitazuwachs“, gibt.

Das soll auch in Zukunft so sein



Unsere Tochter Alma befindet sich zurzeit in der Eingewöhnung. Wir sind froh darüber in Warsow eine Kita zu haben. Für uns als Eltern spielt dabei natürlich vor allem der zeitliche Aspekt eine große Rolle, da wir nicht erst in ein anderes Dorf oder gar in die nächste Stadt müssen, um das Kind zur Kita zu bringen bzw. abzuholen.

Aber auch für Alma ergibt sich hierdurch der Vorteil, dass der in der Kita gewonnene Freundeskreis aus dem gleichen Dorf bzw. aus der näheren Umgebung kommt.

Alma wurde sehr herzlich aufgenommen und fühlt sich dort wohl. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre.

Bild/Text:

Kerstin Dukat u. Petra Lambrecht

Meine Gedanken zum "Haus der kleinen Freunde"

Von Montag bis Freitag höre und sehe ich sie - die kleinen Freunde vom Haus im Birkenweg. Rufen, schreien, singen, lachen und auch weinen - das ist Alltag.

Sport und Spiel - immer mit großer Begeisterung.

Interessante Gespräche mit den Jüngsten unserer Gemeinde über den Gartenzaun - immer gerne.

3 Wochen Stille in den Sommerferien und 1 Woche zum Jahreswechsel - am 1.Tag schön, am 2.Tag auch noch, dann fehlt etwas.

Das Haus ist in die Jahre gekommen - aber schön, dass wir es haben.

Der Spielplatz ist klein und könnte vielleicht attraktiver sein - egal, die Kinder nutzen ihn mit viel Fantasie.

Eltern und Erzieher wünschen sich sicher eine bessere Parkmöglichkeit - vielleicht irgendwann. Das Haus der kleinen Freunde ist gut besucht, auch von auswärtigen Kindern - also stimmt das Konzept.

Die Kita gehört in unsere Gemeinde und es gibt keinen Grund, daran etwas zu ändern!



Warsower Eishockeyspieler blicken auf einen erfolgreichen Winter zurück



Länger als befürchtet dauerte die Durststrecke der Warsower Eishockeyspieler in der Mecklenburgischen Hobbyliga. Nach einem vorletzten Platz in der Saison 23/24 standen die Warsower um Mannschaftskapitän Enrico Templin in der Saison 24/25 sogar am Ende der Tabelle und verpassten damit auch die Qualifikation für die neu eingeführte Obergruppe der Mecklenburgischen Hobbyliga sogar deutlich.

In dieser Saison lief es nun in der unteren Gruppe der Mecklenburgischen Hobbyliga, der EHL2, endlich wieder besser und den Warsowern gelang es, an alte Siegesserien anzuknüpfen.

Nach 7 Siegen in 8 Spielen und einem Torverhältnis von 45:16 standen die Warsower zum Abschluss der Hauptrunde auf Platz 1. Mit Finn Templin, der mit seinen 19 Treffern maßgeblichen Anteil am Erfolg hatte, steht auch der erfolgreichste Torschütze der Liga in den Reihen der Warsower.

Den Grundstein für den Gruppensieg legten die Warsower beim Spieltag in Heringsdorf. Da seit dieser Saison ein Team aus Usedom in der Hobbyliga antritt, wurde ein kompletter Spieltag in Heringsdorf ausgetragen. Hier gelang ein 1:0 gegen den schärfsten Konkurrenten im Spiel um den Gruppensieg, die Pinguine aus Plau.

Fritz Börner, neben Finn Templin einer der erfolgreichsten Torschützen in der Mannschaft, meinte dazu: *„Wir haben diese Saison einige junge Spieler und können von unserer Schnelligkeit profitieren. Das verschafft uns einen großen Vorteil. Deshalb kommt es nicht völlig überraschend, dass wir oben in der Tabelle stehen.“*

Auch Mannschaftskapitän Enrico Templin blickt zufrieden auf den Winter zurück: *„In diesem Winter konnten wir unsere Eisbahn in Warsow, die wir in den vergangenen Jahren ja nur sporadisch nutzen konnten, über einen längeren Zeitraum in Betrieb halten. Das hat bestimmt den einen oder anderen, der Schlittschuh laufen kann und neugierig auf Eishockey ist, veranlasst, mal bei uns auf der Eisbahn am ehemaligen Warsower Wasserwerk vorbeizuschauen. Jedenfalls hatten wir in diesem Winter deutlich mehr Neuanmeldungen als in den Jahren* 16 *zuvor.“*

Höhepunkt der Saison für die Warsower war dann zweifellos das Entscheidungsspiel um den letzten freien Platz in der oberen Gruppe der mecklenburgischen Hobbyliga am 08.03.2026 in der Malchower Eishalle. Dabei traf der Sieger der unteren Gruppe auf den Letzten aus der oberen Gruppe. Hier konnten sich die Warsower gegen die Hobbymannschaft der Blizzards aus Neubrandenburg durchsetzen und damit den Aufstieg perfekt machen.

5:1 für die Warsower stand es nach einem spannenden Spiel, in dem die beiden Youngster im Team, Fritz Börner und Finn Templin, 4 Tore zum Sieg beisteuerten.

Nach diesem Erfolg blickt Mannschaftskapitän Enrico Templin auch optimistisch in die Zukunft: *„Wir haben einige junge Spieler mit viel Potenzial und einige vielversprechende Neuanmeldungen. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir auch in der höheren Gruppe ebenfalls eine Rolle spielen werden. Zusätzlich gibt es bei uns Überlegungen, auch für die untere Gruppe eine Mannschaft zu melden. Hier können dann die Spieler spielen, bei denen das Hobby mehr im Vordergrund und weniger der Leistungsgedanken.“*

Fazit: Auch in der neuen Saison bleibt es bei den Warsower Eishockeyspielern spannend.

Robert Wick

Fotos: SV Warsow



Foto - Auswahl

Diese Aufnahmen waren Titelbilder vergangener ‚Gemeindeläufer‘.

Nun möchten wir unsere Einwohnerinnen und Einwohner fragen:

Welches gefällt Ihnen am besten?



2



4



6



1



3



5



7



8



9



10



11



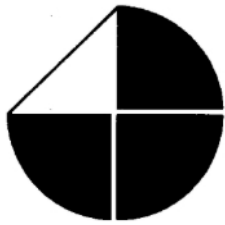
12

Welches Bild ist Ihr Favorit ?

Schreiben Sie uns !



13



Emmaus – Kirchengemeinde

<http://www.kirche-mv.de/Emmaus-Kirchengemeinde-Schwerin-Land-Suedwest.991.0.html>

Instagram: emmauskirchengemeinde_sn_land

Seelsorgebereich: Gammelin - Warsow & Parum

Liebe Warsower, Kothendorfer, Krumbecker,

es ist schon wieder Mai. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht. Aber die Zeit rast. Mit immer mehr Terminen, immer mehr Verpflichtungen – und nicht nur den beruflichen, sondern auch den privaten, denen bei denen ich Zeit mit Freunden verbringe und denen, die Gartenarbeit oder andere Hobbys betreffen – scheint sie noch schneller zu verfliegen. Klar ist sie gefüllt mit schönen Dingen, mit notwendigen Dingen, aber sie ist gefüllt. Wenn meine Tochter mich fragt, was wir machen wollen, sage ich manchmal: „nichts. Wir gucken mal, was uns so einfällt.“ Meist ist sie dann ein bisschen ungnädig, weil sie sich langweilt – erst. Aber dann fallen ihr die besten Dinge ein, die sie spielen kann. Es ist doch so, aus dem Untätigsein kann sich Kreativität entwickeln, aus dem „einfach mal gucken, was da ist, was sein kann“, nicht aus dem vollgepackten Alltag mit all seinen Terminen, so schön sie auch sein mögen. Nicht aus den vorgefertigten Bastelpackungen, bei denen genau vorgeschrieben ist, wofür was verwendet wird und was am Ende dabei herauskommen soll. Sondern aus dem „wir gucken mal, was da ist – oder was wir sammeln können und was wir dann haben. Ich glaube, das brauchen wir wieder viel mehr: Zeit, uns treiben zu lassen, zu gucken, was kommt. Zeit, in der wir auch zur Ruhe kommen, uns entspannen und erholen können. Vielleicht haben wir neue kreative Ideen, vielleicht genießen wir einfach nur eine Tasse Kaffee oder ein Gläschen Rotwein. Beides ist gut. Mit beidem kümmern wir uns um uns selbst. Und das ist wichtig. Für uns, für die Menschen, die uns am Herzen liegen. Damit wir auch in der kommenden Jahreshälfte mit all ihren Terminen und allem, was anstehen wird, ein gutes Leben haben können.

In den nächsten Wochen steht in der Kirchengemeinde einiges an. Die Konfirmanden stellen sich in einem Gottesdienst vor, am **3.5.26 um 10:00 Uhr** in der Kirche Pampow.

Seit ca 2 Jahren sind sie beim Konfirmandenunterricht, waren auf Konfirmanden-freizeiten und wollen nun zu ihrem Glauben ihr eigenes „Ja“ sagen und sich konfirmieren lassen.

Vorher gestalten sie einen Gottesdienst und stellen sich so vor.

Nachmittags laden wir zu unserer Frühlingsmusik ein: der Kirchengemeindechor, die Flötengruppe und Gitarrenspielerinnen gestalten unter Leitung von Frau Liefert ein buntes Musikprogramm. Wenn Sie mögen, machen Sie eine Radtour zu unserer wunderbaren klassizistischen Kapelle Bakendorf mit der tollen Akustik und genießen unsere traditionelle Frühlingsmusik. **3.5.26 um 14:00 Uhr.**

Wir feiern Himmelfahrt mit unserer Andacht in der Kirche Stralendorf am **14.5.26 um 11:00 Uhr**, im Anschluss wollen wir dort gemeinsam essen und freuen uns, wenn jeder etwas für das Büfett mitbringt.

Am **30.5.26** werden wir nachmittags am Feuerwehrhaus in Warsow segnen.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr bekommen beim Feuerwehrfest den Segen für all Ihr Tun und ihr Engagement zugesprochen.

Vormittags können Sie sich auf dem Friedhof Warsow über die neue Beisetzungsmöglichkeit, die Reerdigung, informieren. Meine Erde wird dabei sein, die Stiftung, die die Lebenswiese auf dem Friedhof betreibt.

Dann die Konfirmation am Pfingstsonntag in der Kirche Pampow, **10:00 Uhr**, und am Johannitag eine Andacht in Parum, **17:00 Uhr**, mit anschließendem Grillen und gemeinsamen Essen – bitte bringen Sie auch hierfür etwas für das gemeinsame Büfett mit. Kunst können Sie schon vorher in der Gammeliner Kirche erleben:

am **14.6.26 um 15:00 Uhr** werden wir die Sommerausstellung eröffnen. Mit Werken von Martin Hoffmann, einem Grafiker aus Berlin.

Außerdem möchte ich Sie zu unserem Sommerfest einladen: am **27.6.26** feiern wir von **15:00 – ca 20:00 Uhr** an der Pampower Kirche unser Sommerfest – gemeinsam unterwegs.

Seit 5 Jahren gibt es uns als Emmaus – Kirchengemeinde. Das haben wir damals mit einem Sommerfest gefeiert und laden nun erneut ein. Es gibt Kaffee und Kuchen, Bratwurst, Spiele, Musik und vieles mehr... schauen Sie vorbei und feiern Sie mit uns.

Achten Sie auch immer auf die Aushänge und Amtsblätter, um aktuelle Veranstaltungen und Änderungen zu erfahren.

Und wie sonst auch gilt: Sollte Ihnen etwas auf dem Herzen liegen, möchten Sie mit jemandem reden – aus einem bestimmten Grund oder einfach so:

Sie können sich gerne bei mir melden und einen Besuch vereinbaren: 038850 5162

Bleiben Sie behütet, Ihre Pastorin Wiebke Frauen



Wir gratulieren

Die Gemeindevertretung Warsow und
das Redaktionsteam gratulieren allen
Geburtstagskindern und Jubilaren der
Monate Mai, Juni, Juli

Eine Bitte an unsere Leserinnen und Leser

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns
über Jubiläen und andere freudige
Ereignisse informieren würden, um
möglichst persönlich gratulieren
zu können.

Im Voraus vielen Dank.
Für das Redaktionsteam

Ihr **Ronald Zippan**

Unser Gemeindeläufer

- Informationen von und über die Gemeinde Warsow -

www.gemeinde-warsow.de

Herausgeber: Gemeindevertretung Warsow



Das Projekt wurde 2008 von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. gefördert



Nominiert für den Courage-Preis 2011

Ausgaben: 1/4-jährlich

Auflage: 19 Exemplare

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2026 (83): 4. Juli 2026

Bis dahin bitte die Beiträge einreichen

Redaktion und Leitung des Arbeitskreises:

Ronald Zippan

Tel.: 0175 2725698

E-Mail: rzippan@t-online.de

info@gemeinde-warsow.de

MB/PD@2026

22